



Pfarrblatt

Wünnwil-Flamatt / Neuenegg

November 2023



Sonn- und festtägliche Gottesdienste im November 2023

	Schmitten	Ueberstorf	Wünnewil	Flamatt
Mittwoch, 1. November Allerheiligen	9.00	9.00 14.00	9.00 14.00	19.00
Samstag, 4. November	17.00 Jubiläums-GD 125 Jahre Pfarrkirche	---	17.00	---
Sonntag, 5. November	7.30 19.00 Nice Sunday	9.00	---	10.30
Samstag, 11. November	---	17.00	---	---
Sonntag, 12. November	7.30 9.00	---	10.15	19.00
Samstag, 18. November	17.00 Cäcilienfeier	---	17.00 Cäcilienfeier	---
Sonntag, 19. November	---	10.00 Cäcilienfeier	---	10.30 Cäcilienfeier
Samstag, 25. November	---	17.00	---	---
Sonntag, 26. November	7.30 9.00	---	---	10.30

Der wahre Friede wird gefunden, nicht indem man seinem eigenen Willen und seinen eigenen Begierden folgt und dient, sondern indem man ihnen widerstrebt.

Thomas von Kempfen



*Gelobet seist du, mein Herr,
mit allen deinen Geschöpfen,
zumal mit der Herrin,
der Schwester Sonne;
sie erhellt den Tag
und leuchtet uns mit ihrem Licht.
Und wie ist sie schön
und strahlend
im mächtigen Glanz,
von dir, Höchster,
trägt sie das Sinnbild.»*

Werte Leserin, werter Leser

Der heilige Franziskus spricht seinen Lobgesang über die wunderbare Schwester Sonne. Wie gut tut uns allen im oftmals kalten November ein Sonnenstrahl, der sich seinen Weg durch dichte Nebelschwaden bahnt.

Doch, vielleicht ist uns kalt, da wir um einen lieben Verstorbenen trauern. Die Feiertage von Allerheiligen und Allerseelen laden zum Gang über den Friedhof ein. Wir begegnen Gleichgesinnten, fühlen uns unseren verstorbenen Angehörigen, Nachbarn und Freunden nahe. Gemeinsam Erlebtes leuchtet in unseren Gedanken auf, einzelne Bilder ziehen an unserem geistigen Auge vorbei.

Aus all den Fragmenten ergibt sich ein Bild, vergleichbar mit einer Sonnenblume. Der mehrfarbige Kreis in der Mitte deutet auf die verschiedenen Facetten des Lebens hin: Einzelne Glücksmomente, schallendes Kinderlachen, ausgedehnte Spaziergänge über Laub bedeckte Waldwege, Ausflüge und spannende Reisen, berufliche Erfolge, musikalische Klänge, jauchzende Lieder und kreisende Tänze. Doch auch schwierige Momente, quälende Krankheiten, schmerzlicher Missbrauch, bittere Trennungen und unerträgliche Verluste...

Und da gibt es die gelben, sonnigen Blätter, die den Lebenskreis umhüllen, ihn halten und uns die hellen, leuchtenden Momente bewusst machen, die unser Herz erwärmen und in uns bleiben.

«Gelobet seist du meine Herrin, Schwester Sonne! Wie schön und strahlend ist dein Glanz.»

In herzlicher Verbundenheit, Brigitta Aebischer

Gottesdienstordnung

November 2023

1. Allerheiligen.

Mi. 9.00 Uhr Hl. Messe (Chor).

Kollekte: Dienste für Senioren.

14.00 Uhr Totengedenken (Chor).

Kollekte: Hl. Messen für Verstorbene.

2. Allerseelen.

Do. 8.00 Uhr Hl. Messe in der Kirche.

3. Herz-Jesu-Freitag.

8.00 Uhr Hl. Messe.

Herz-Jesu-Andacht und Segen.

4. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag.

Sendungs-Gottesdienst der Firmlinge.

(**JM** für Irma Schafer).

(**JM** für Ruth Perler-Fasel; Edith und Linus Schöpfer-Siffert; Josef und Regine Hasler-Grossrieder; Domherr Josef Schneuwly; Anna Schneuwly; Ernst und Agnes Mischler-Schneuwly).

Kollekte: Bau einer Schule in Kwasibuokrom.

5. 31. Sonntag im Jahreskreis.

7. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

12. 32. Sonntag im Jahreskreis.

10.15 Uhr Hl. Messe.

(**JM** für Josef und Anna Fasel-Perroulaz; Arnold Schafer; Ottilie und Meinrad Vonlanthen-Schafer).

Kollekte: Franziskanerkloster Freiburg.

14. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

18. Sa. 17.00 Uhr Hl. Messe zum Sonntag. (Chor).

Cäcilienfeier des Cäcilienchors.

(**JM** für Arthur Boschung-Lehmann; Agnes und Hans Schenker-Henzmann; Charles Peissard).

Kollekte: Für das Elisabethenwerk des Schweiz. katholischen Frauenbundes.

19. 33. Sonntag im Jahreskreis.

21. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

26. Christkönigssonntag.

28. Di. 8.00 Uhr Hl. Messe.

Veranstaltungen

● Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 28. November: 11.30 Uhr im Restaurant Bijou in Wünnewil.

Anmeldung obligatorisch bis jeweils Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung; Telefon 026 497 57 08 (neue Tel-Nr.).

● KAB

- Samstag, 4. November: 9.00 Uhr bis ca. 10.30 Uhr: Besichtigung des Rathauses Freiburg unter kundiger Führung eines Grossrates, siehe Einladung. Treffpunkt: 8.45 Uhr vor dem Rathaus.

Nachträgliche Anmeldung eventuell noch möglich, Tel. Ruth Schärli 026 496 28 49.

● Landfrauen

- Freitag, 24. November bis Sonntag, 26. November: Wellnesswochenende im Solbadhotel in Sigirswil.

● Träff 60+

- Donnerstag, 16. November: 11.30 Uhr Mittagessen mit Unterhaltung im Gemeindesaal. Karin Philipona spielt zum gemütlichen Nachmittag.

● Witwen-Treff

- Dienstag, 28. November: 13.30 Uhr im UG des Gasthofs St. Jakob.

• **60plus ökumenische Gruppe**



Wandern

Wir treffen uns jeweils am Mittwoch um **10.00 Uhr** vor dem Begegnungszentrum in Flamatt. Diese Zeit gilt für das ganze Jahr. In Ausnahmefällen kann die Startzeit ändern. Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei einer der untenstehenden Kontaktpersonen. Wir machen leichte bis mittlere Wanderungen von zwei bis drei Stunden und wandern bei jedem Wetter.

Auskunft: Andreas und Eelke Schmutz,
Flamatt, Tel. 031 741 56 20

Marius Raemy, Wünnewil, Tel. 026 496 18 42

Martha Balmer, Ueberstorf, Tel. 031 741 13 71



Träff 60+
Wünnewil-Flamatt

Vormals Senioren
Arbeitsgruppe

Von November bis Juni organisieren wir verschiedene Anlässe wie Essen mit musikalischer Unterhaltung, Samichlous-Nachmittag, Spielnachmittag, Theater, Ausflug und viele mehr.

Das Team des Träff 60+ freut sich auf euer Mitmachen.

Träff 60+ Team: Yvonne Mülhauser, Monik Riedo, Bernadette Thalman, Ruth Vonlanthen, Dorly Schafer, Marlis Schaller, Eduard Schaller

Der erste Anlass findet statt am 16. November 2023 um 11.30 Uhr im Gemeindesaal: «Essen mit musikalische Unterhaltung».

Kosten: Essen, ohne Getränke, 25.– Franken.

Anmeldung bis am 10. November 2023
bei Yvonne Mülhauser, Telefon 026 496 29 63

**Heilige und Namenstage
im November**

3. Hl. Martin von Porres;
hl. Pirmin; hl. Hubert
4. Hl. Karl Borromäus
6. Hl. Leonhard
7. Hl. Engelbert
8. Hl. Gottfried
10. Hl. Leo der Grosse
11. Hl. Martin von Tours
12. Hl. Diego
15. Hl. Albert; hl. Leopold
16. Hl. Othmar
17. Hl. Gertrud
19. Hl. Elisabeth von Thüringen
22. Hl. Cäcilia
23. Hl. Klemens; hl. Kolumban
24. Hl. Flora
25. Hl. Katharina von Alexandrien
26. Hl. Konrad
30. Hl. Andreas

**Kollekte für das Elisabethenwerk
am 18./19. November 2023**

Die Königstochter Elisabeth verzichtete auf Prunk und widmete sich stattdessen den Armen und Kranken. Der Einsatz für Benachteiligte war im Mittelalter für eine Frau ihres Standes absolut unüblich – und sorgte für Furore. Mit derselben Hartnäckigkeit widmet sich das Elisabethenwerk seit 65 Jahren der Unterstützung armutsbetroffener Frauen im globalen Süden. Das Elisabethenwerk ist ein Hilfswerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF. Aufgrund der Initiative von Frauengruppen in den Projektländern, werden ihren Bedürfnissen entsprechende Projekte entwickelt. Diese zielen darauf ab, die Ärmsten unter den armen Frauen zu stärken, ihre Grundbedürfnisse abzudecken und ihre soziale Stellung in Familie und Gesellschaft zu verbessern. Davon profitiert nicht nur die Familie, sondern die gesamte Dorfgemeinschaft.

Herzlichen Dank für Ihre Kollekte und für Ihre Solidarität mit den Frauen im globalen Süden.

Gottesdienstordnung

November 2023

1. Allerheiligen.

Mi. 19.00 Uhr Hl. Abendmesse.
Kollekte: Dienste für Senioren.

3. Herz-Jesu-Freitag.

9.00 Uhr Hl. Messe.
Herz-Jesu-Andacht und Segen.

5. 31. Sonntag im Jahreskreis.

10.30 Uhr Hl. Messe (Chor).
Anschliessend Besuch
auf dem Friedhof.
*Kollekte: Bau einer Schule
in Kwasibuokrom.*

9. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

12. 32. Sonntag im Jahreskreis.

19.00 Uhr Hl. Abendmesse.
Kollekte: Franziskanerkloster in Freiburg.

15. Mi. 8.15 Uhr Morgengebet.

16. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

19. 33. Sonntag im Jahreskreis.

Cäcilienfeier des Cäcilienchors.
10.30 Uhr Hl. Messe (Chor).
(JM Eduard Waeber; Marie-Madeleine
Waeber).
*Kollekte: Für das Elisabethenwerk des
Schweiz. katholischen Frauenbundes*

23. Do. 8.30 Uhr Hl. Messe.

26. Christkönigssonntag.

10.30 Uhr Hl. Messe.
Kollekte: Für das Priesterseminar.

Gottesdienste im Pflegeheim Auriéd

- **Mittwoch, 8. November:**
10.00 Uhr reformierter Gottesdienst
- **Mittwoch, 22. November:**
10.00 Uhr katholischer Gottesdienst

Veranstaltungen

● Gemeinsamer Mittagstisch

- Dienstag, 14. November: 11.30 Uhr
Hotel Ristorante zur Waage in Flamatt.
Anmeldung obligatorisch bis jeweils
Freitagmittag auf der Gemeindeverwaltung;
Telefon 026 497 57 08 (neue Tel-Nr.).

● KAB

- Mittwoch, 8. November:
19.00 Uhr Filmabend «Die zwei Päpste»
im kath. Kirchenzentrum in Flamatt.

● 60 plus ökumenische Gruppe

● Träff 60+

- Siehe Agenda Wünnewil.

Veranstaltungen Firmweg 15+

● 7. Klasse

- Donnerstag, 30. November: 15.45 bis
18.00 Uhr «Gestalte deine eigene Kerze
für das Sakrament der Firmung»,
Treffpunkt: Pfarreisäli in Wünnewil.

● 8. Klasse

- Dienstag, 7. November: 17.30 bis
19.00 Uhr Atelier: Begegnung mit einem
Para-Olympic-Teilnehmer, Treffpunkt:
Begegnungszentrum in Schmitten.
- Samstag, 11. November: 13.00 bis
17.00 Uhr «Patennachmittag» im
Kirchenzentrum in Flamatt.
Bitte spezielle Einladung beachten.

● 9. Klasse

- Samstag, 4. November: Wir treffen uns vor
dem Gottesdienst um 15.30 Uhr im
Gemeindesaal. 17.00 Uhr Sendung-
gottesdienst und Anmeldung für Firmung,
in der Kirche Wünnewil.

Weitere Informationen unter
www.pfarrei-wuefla.ch/firmung-15

Kollekte 4./5. November 2023 «Bau einer Schule in Kwasibuokrom, Ghana»

Die Missionsbrüder aus Garmiswil (CMSF), bitten Sie um Unterstützung für den Bau von Schulräumen im Kwasibuokrom **Village (KBK), Ghana.**

Kwasibuokrom ist die Heimat von Bauern, Jägern, kommunalen Farmern und Buschleuten. Es ist ein häufiges Phänomen, Kinder zu sehen, die in den Strassen von Kwasibuokrom umherirren, ohne elterliche Aufsicht oder irgendeine Form von Bildung, die sie auf die Zukunft vorbereitet.



In dieser Situation hat sich unsere CMSF-Gemeinschaft in Kwasibuokrom von Anfang an um die Einrichtung eines «Kindergartens» bemüht, um die vielen kleinen Kinder in diesem Ort zu fördern. Extrem arme Kinder erhalten kostenlos Bücher und Lernmaterial, und an jedem Schultag wird den Kindern ein Essen serviert. Dieses Jahr stellen wir den Kindern einen Schulbus zur Verfügung. Wir verlangen von den Schülern nur ein sehr geringes Schulgeld.

Da die Zahl der Schulkinder von Jahr zu Jahr steigt, müssen wir ein spezielles Schulgebäude für die Kinder dieser Schule bauen. Hierfür müssen wir finanzielle Mittel beschaffen.

Das geplante Projekt wird definitiv ermöglichen, den Bildungsauftrag fortzuführen und die arme Stammesbevölkerung und ihre Kinder, die in den vernachlässigten und weit abgelegenen Dörfern von Kwasibuokrom Village (KBK) und den angrenzenden Gebieten leben, zu stärken. Auf lange Sicht werden wir in der Lage sein, die Würde und Unantastbarkeit der Stammesangehörigen zu schützen und ihnen zu helfen, ihr Leben mit Selbstachtung zu führen und weiter zu verbessern.

Nach dem Motto «Jeder Franken zählt» danken wir Ihnen schon heute für Ihren Beitrag an die Baukosten dieser Schulräume.

Die Missionsbrüder des Hl. Franziskus unterhalten ein Bankkonto, welches von der UBS Switzerland AG, Hauptstrasse 44, 3186 Düringen geführt wird; die IBAN-Nr. lautet: CH45 0021 1211 4304 4040 E.



Samichlous



Auch dieses Jahr organisiert die JuBla Wünnewil-Flamatt für Sie und Ihre Kinder den St. Nikolaus.

An folgenden Tagen ist er dieses Jahr unterwegs:

Mittwoch, 6. Dezember 2023 (ab 18 bis ca. 20 Uhr)

Donnerstag, 7. Dezember 2023 (ab 18 bis ca. 20 Uhr)

Soll der Samichlous auch zu Ihnen in die warme Stube kommen? Dann melden Sie sich bis

Montag, 20. November 2023 bei **Celia von Allmen** unter folgender E-Mail an:

jublauuefla@gmail.com oder per **WhatsApp +41 75 425 79 96**

Genauere Informationen erhalten Sie nach der Anmeldung per E-Mail/ WhatsApp.

Was die Kosten betrifft: Wir sind für jede Spende dankbar! (Richtwert: 20 CHF)

Der Samichlous besucht Sie jeweils etwa 15 Minuten, damit alle Kinder in den Genuss der Samichlousen-Nüssli kommen können. Damit wir die Besuche besser einteilen können, bitten wir Sie:

1. Mehrere Daten ankreuzen (1. Wahl angeben)
2. Zeitrahmen von 1 Stunde festlegen.
3. Genaue Wegbeschreibung abgeben (bitte auf separatem Blatt)

06. Dezember um: _____

07. Dezember um: _____

Name

Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ:

Tel. Nr.:

E-Mail:



Unsere lieben Verstorbenen



➤ Anton Mauch-Brühlhart, Elswil

kam am 25. Juli 1950 als Sohn des Walter und der Maria, geborene Vögeli, zur Welt. Mit zwei Schwestern ist er in Zürich aufgewachsen und ging dort zur Schule. Er kam dann nach Freiburg, wo er das Kollegium Sankt Michael besuchte. Da hat er auch Leute kennen gelernt, mit deren er ein Leben lang Kontakt hatte.

Nach verschiedenen Studien und Tätigkeiten war Toni als Funkoperator beim Generalstab in Bern angestellt. Für diesen Nachrichtendienst kamen ihm seine grossen Sprachkenntnisse zugute. Nebst Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch sprach er auch Griechisch.

In Griechenland hat er mit seiner Frau Monica oft die Ferien verbracht. Er liebte dieses Land, über dessen Geschichte er im Laufe seines Studiums vieles erfahren hatte. Er war wie seine Frau sehr naturverbunden und tierliebend. Eines seiner Hobbys war das Fotografieren.

Toni hatte einige gesundheitliche Probleme. Im Februar dieses Jahres wurde Krebs im Lungenbereich diagnostiziert. Nach einem Spitalaufenthalt konnte er wieder nach Hause und ist da eher zurückgezogen sein letztes Wegstück gegangen. Anfang Juli hat sich sein Zustand derart verschlechtert, dass er nach Bern ins Spital musste. Von dort kam er ins Spital nach Tavers, wo er am Donnerstag, 13. Juli 2023, gestorben ist.

Er hat seine letzte Ruhestätte in Zürich gefunden.

➤ Monica Mauch-Brühlhart

Monica kam am 5. Juli 1950 als Tochter des Alois Brühlhart und der Martha geborene Schorro zur Welt. Mit zwei Brüdern und einer Schwester ist sie in Elswil aufgewachsen. Der Schule entlassen, machte sie in Freiburg eine Lehre als Floristin. Nach einiger Zeit wechselte sie das Berufsfeld. Sie zog nach Zürich und arbeitete in einer Bank.

In Zürich lernte sie Anton Mauch kennen, mit dem sie den Bund fürs Leben schloss. Das Paar zog in unsere Gegend, war zunächst im Hagnet daheim und dann im Eigenheim in Elswil. Längere Zeit hat Monica im Büro der Autogarage ihres Bruders Peter gearbeitet. Sie hat sich dann mit den Geschwistern auch um die Eltern gekümmert, die altersbedingt auf Hilfe und Beistand angewiesen waren.

Den gelernten Beruf führte sie nebenbei weiter, indem sie zum Beispiel Dekorationen für Gasthöfe oder besondere Anlässe gestaltete. Lange hat sie auch die Kapelle von Elswil geschmückt und die Krippe aufgestellt. Frühmorgens fuhr sie jeweils mit dem Velo auf den Friedhof, um sich um das Grab der Eltern zu kümmern.

Vor einem Jahr erlitt Monica einen leichten Schlaganfall, der sie schwächte. Seither sah man sie nicht mehr mit dem Velo unterwegs. Die Krankheit des Gatten hat ihr Kummer bereitet und ihr zugesetzt. Der Tod von Toni hat sie schmerzlich berührt. Sie wusste auch um den Ernst der eigenen körperlichen Leiden und ahnte, dass ihr Weg wohl auch bald zu Ende gehen werde. Am Dienstag, 8. August 2023, ist sie in ihrem Heim friedlich entschlafen.





Fachstelle Katechese

katechese@kath-fr.ch | 026 426 34 25 |
www.kath-fr.ch/defka

Jesus als Christus: Abenteuer und Geheimnis auch im Religionsunterricht am Freitag, 3. November 2023, 16.30 bis 19.00 Uhr, Viktor-Schwaller-Haus, Bildungszentrum Burgbühl, St. Antoni; Kosten: CHF 40.–



WOCHE DER RELIGIONEN

WEGE ZUM HEILIGEN am Sonntag, 5. Nov. 2023, Centre Ste-Ursule, Rue des Alpes 2, 1700 Freiburg; ab 16.00 Uhr: Empfang und Begegnungen inmitten eines interkulturellen Buffets; 17.00 bis 18.00 Uhr: Gemeinschaftsfeier mit Impulsen von Pilgerinnen und Pilgern unter Mitwirkung der interreligiösen Gruppe Freiburg

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 | www.kath-fr.ch

Frauen-Zmorge – eine besinnliche halbe Stunde gefolgt von einem gemeinsamen Frühstück am Dienstag, 7. November 2023, ab 8.30 Uhr in der Kapelle, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Leitung: Marie-Pierre Böni; Kosten: CHF 14.–; weitere Auskünfte: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch

Heilvolle Beziehungen – Über das Zueinander von Frau und Mann im alttestamentlichen Hohelied am Dienstag, 21. November 2023, 19.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; keine Kosten



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday Gottesdienst für alle Generationen am Sonntag, 5. Nov. 2023, 19.00 bis 20.00 Uhr, Pfarrkirche Schmitten, Gwattstrasse 6, 3185 Schmitten

Adoray Lobpreisabend Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft am Sonntag, 12. und 26. Oktober 2023, 19.30 bis 20.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum



Fachstelle für Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch |
026 426 34 18 | www.kath-fr.ch

Einführung ins Orgelspiel – für Klavierspieler/innen nach Noten durch Regula Roggo am Samstag, 4. November 2023, 9.00 bis 11.00 Uhr, Kirche Düdingen, Duenstrasse 2, Orgel-Empore; keine Kosten



Fachstelle Jugendseelsorge

juseso@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseso

Aktionswoche Angelforce – kleine Projekte um in der Öffentlichkeit Freude zu verbreiten von Donnerstag, 9. November bis Samstag, 19. November 2023 in verschiedenen Pfarreien Deutschfreiburgs

Leiter/innenkurs – Jugendliche auf die Leitung von Gruppen von Kindern und Jugendlichen vorbereiten am Sonntag, 12. November 2023 und an weiteren Daten, 13.00 bis 17.00 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten; Anmeldung bis 2. November 2023 an juseso@kath-fr.ch

Treffen für Verantwortliche der Minipastoral – fachlicher Austausch und Ideenbörse am Donnerstag, 16. November 2023, 19.00 bis 21.00 Uhr, Saal Aaron, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg; keine Kosten; Anmeldung bis 6. Nov. 2023 an juseso@kath-fr.ch

Ranftreffen – Gruppenerlebnis zum Jahresabschluss von Samstag, 16. Dez. bis Sonntag, 17. Dez. 2023 in Flüeli-Ranft; Vorbereitungsabend für Gruppenleitende am Mi, 29. November 2023, online via Teams; Kosten: CHF 25.– bis 30.– (je nach Pfarrei); Anmeldung bis 26. November 2023 an juseso@kath-fr.ch

WABE – Wachen und Begleiten

Seebezirk und Region Laupen:
031 505 20 00

Sensebezirk und deutschsprachiger
Saanebezirk: 026 494 01 40



Trauercafé am Sonntag, 12. November 2023, 14.30 bis 16.30 Uhr, Café Bijou (Stiftung sssb); Das Trauercafé wird von Trauerbegleitenden moderiert. Der Eintritt ist frei und erfolgt ohne Voranmeldung.



Fachstelle Behindertenseelsorge (OEBS)

behindertenseelsorge@kath-fr.ch | 026 426 34 35
www.kath-fr.ch

Disco für alle – mit und ohne Handicap – Gemeinsam tanzen macht Spass am Samstag, 18. November 2023, 19.00 bis 22.00 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindehaus, Deutsche Kirchgasse 20, 3280 Murten; Kosten: CHF 5.–



Bild von Karin Bovigny-Ackermann

Verständlich verkündigen am Vierwaldstättersee

Die Kirchensprache ist zur Fremdsprache geworden. Religiöse Begriffe sind für viele nicht mehr verständlich. Schlimmer noch: Die transportierte Botschaft wird von einer zunehmenden Anzahl gläubiger Menschen als irrelevant bezeichnet. Bei der diesjährigen Fortbildung der Deutschfreiburger Seelsorgenden in Hertenstein am Vierwaldstättersee stand deshalb die Frage im Fokus, wie Verkündigung und Auftreten gelingen können, um «der Welt von seinen Taten zu erzählen» (Psalm 9,12).



Bild: Petra Perler

Kurz zuvor waren die Resultate der Pilotstudie zum sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz vorgestellt worden. So war es naheliegend, während der dreitägigen Fortbildung Mitte September im Bildungshaus Stella Matutina auch darüber miteinander ins Gespräch zu kommen und den Umgang mit Macht in der Kirche einmal mehr zu thematisieren.

Auch wer predigt, hat Macht. Jörg Schwaratzki, Geschäftsführer des Bildungsrates der kath. Kirche in der Deutschschweiz und Mitarbeiter beim SPI, vermittelte mit Impulsen aus Rhetorik und Kommunikationswissenschaft Kriterien für die Analyse und Gestaltung der Predigt. Norbert Bischofberger, Redaktor und Moderator bei SRF, war mit einer ganzen «Werkzeugkiste» angereist, um den Seelsorgenden neue Formate und Wege für spirituelle und religiöse Inhalte aufzuzeigen. Besonders ermutigend war seine Erfahrung, dass religiöse und philosophische Sendungsformate wie die «Sternstunden» trotz grosser Veränderungen in der Medienlandschaft und bei der Mediennutzung bei einem breiteren Publikum Anklang finden.

Kreativ schreiben und spirituelle Themen mittels moderner Alltagssymbole zugänglich machen – dafür konnte der Autor und Theologe Stephan Sigg mit verschiedenen praktischen Übungen und Tipps begeistern. Wenn Sinneseindrücke wie Farben und Gerüche Eingang in die Sprache finden und persönliche Erfahrungen in die Verkündigung einfließen, gewinnen Texte an Authentizität. So galt ein weiteres Augenmerk der Fortbildung der körperlichen Ausdrucksfähigkeit. Beatrix Vogl Ott gab uns mit verschiedenen Stimm- und Körperübungen die Gelegenheit, uns mit der Selbst- und Fremdwahrnehmung zu konfrontieren und Freude am Auftreten zu entwickeln.

Nicht nur die genannten Workshops boten Gelegenheit, Neues auszuprobieren. Auch die gemeinsamen Gebets- und Gottesdienstzeiten wurden genutzt, um neue liturgische Formen zu erproben. Der Wunsch nach liturgischer Vielfalt war nebst der Verständlichkeit ein weiteres Anliegen, das in der synodalen Konsultation geäussert worden war.

Kathrin Staniul-Stucky, Leiterin der Fachstelle Bildung und Begleitung und Organisatorin der Weiterbildungstage



Bild: Marianne Pohl-Henzen

Praktische Stimm- und Körperübungen mit Beatrix Vogl Ott.

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschliesst,
giesse uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.
Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Papst Franziskus



Foto: Sr Catherine

Alle Heiligen

Wieder gibt es am kommenden Mittwoch einen freien Tag, aber kaum jemand weiss noch, wieso? Viele von uns sind einfach froh, dass wir einen Arbeitstag weniger haben. Doch unser Jahreskalender ist stark geprägt von der christlichen Tradition. Die katholische Kirche feiert an diesem Tag alle Heiligen, alle, die bekannten und die weniger bekannten, ja sogar die unbekanntenen. Heilige sind in der heutigen Zeit nicht mehr «in», und ihre Verehrung schon gar nicht – im Gegensatz zum Vorabend, All Hallows Eve/Halloween!

Die Verehrung von Heiligen ist keine Besonderheit des Christentums, es gibt dieses Phänomen in vielen anderen Religionen auch. Heilige sind religionsgeschichtlich gesehen «religiöse Ausnahmemenschen». Sie zeichnen sich aus als Personen mit einer besonderen Nähe zum Göttlichen und sie überschreiten die üblichen Massstäbe von gottgefälligem und gutem Leben. Die christliche Heiligenverehrung begann seit Mitte des 2. Jahrhunderts an den Gräbern von Märtyrern mit einer Gedächtnisfeier an ihrem Todestag. Neben Märtyrern wurden dann auch sogenannte «Bekenner» als christliche Heilige verehrt, da sie trotz Todesandrohung ihren Glauben weiterhin bezeugten. Und so fungierten die Heiligen bald nicht nur als Helfer in Nöten und Fürsprecher vor Gott, sondern, dank ihrer ethischen Komponente, auch als Vorbilder für das Leben in der Nachfolge Jesu.

Das Aufkommen neuer Heiliger war jeweils abhängig von den Zeitumständen. Das asketische Ideal, ja auch die Jungfräulichkeit, waren in der antiken Welt als Ideale weit verbreitet. Im Mittelalter genossen Soldaten und der Adel eine hohe Achtung, im Spätmittelalter, während der Reformation und Gegenreformation, wurden religiöse Erneuerer und Glaubenskämpfer geschätzt, heute werden verstärkt auch Laien und Frauen heiliggesprochen.



Bild: DR

Heilige sind das Resultat von volkstümlicher Verehrungspraxis, die sich auf Zeugnisse, Überlieferung und Wunder stützt. Obwohl heute das Vertrauen in die menschliche Forschung grösser ist und etwa Impfungen wohl eher vor Seuchen schützen als der Heilige Sebastian, sind die Heiligen aus dem kirchlichen Leben nicht verschwunden. Sie leben weiter in der Liturgie, in Kunstwerken, im Patronat über Kirchen, Städte, Bistümer oder Länder, oft auch noch in unseren Vornamen. Sie widerspiegeln die Vielfalt christlichen Lebens, zwischen Mystik und sozialem Engagement, und sind weitaus eindrücklicher für uns als abstrakte Regeln oder Theorien.

Und so kann vielleicht dieser freie Tag von Allerheiligen noch eine andere Bedeutung erlangen und uns noch etwas mehr bringen als einen gespenstischen Vorabend und einen freien Tag unter der Woche.

Marianne Pohl-Henzen
bischöfliche Delegierte der Kirche
in der Bistumsregion Deutschfreiburg

Knöchelchen, Holzsplitter, Blutstropfen

Reliquien spielen auch heute noch eine Rolle in der katholischen Kirche. Die Anordnung, in jeder Kirche Überreste von Heiligen zu bewahren und zu verehren, gilt seit dem frühen Mittelalter. Der Wert dieser Reliquien ist allerdings sehr unterschiedlich.

Als vor einigen Jahren publik wurde, dass Unbekannte ein Stoffläppchen mit einem Blutstropfen von Papst Johannes Paul II. aus dem Kölner Dom entwendet hatten, wurde zumindest eines offenbar: Reliquien spielen auch heute noch eine Rolle in der katholischen Kirche.

Reliquien und Patrozinium

Seit dem frühen Mittelalter galt es als Anordnung, dass in jedem Altar eine Reliquie beizusetzen sei. Davor war es zunächst Brauch, am Grab eines heiligen Märtyrers dessen Beistand zu erleben. Die Überführung von Reliquien machte es möglich, dass dies auch in der Kirche vor Ort geschehen konnte. Oft wurde diese Kirche dann auch dem Patrozinium dieses Heiligen unterstellt. Besass eine Kirche gar mehrere Reliquien, wurde derjenige Heilige als Kirchenpatron bestimmt, von dem die Kirche die bedeutendste Reliquie besass.

So konnte im Laufe der Zeit auch ein Kirchenpatron verdrängt werden, wenn etwa die Kirche die Reliquie eines bedeutenderen Heiligen oder gar einen Splitter vom Heiligen Kreuz erhielt – oder aber ein anderer Heiliger dem Zeitgeist mehr zu entsprechen schien. So wurden beispielsweise Ende des 19. Jahrhunderts vor dem Hintergrund des grossen Konflikts zwischen Kirche und Staat zahlreiche Kirchen unter das Patrozinium des Heiligen Josefs gestellt, während nach der Einführung des Christkönigsfestes 1925 zahlreiche Christkönigskirchen entstanden.

Situation heute

Im römisch-katholischen Ritus der Kirchweihe von 1994 wird die Beisetzung von Reliquien bei der Kirchweihe nicht mehr gefordert, nur

noch empfohlen. Diese müssen allerdings eine gewisse Grösse haben, damit sie noch als Teile menschlicher Körper erkennbar sind und einer Echtheitsüberprüfung standhalten. Womit wir wieder beim Blutstropfen von Papst Johannes Paul II. wären. «Der materielle Wert ist nur gering, viel grösser ist der ideelle Verlust», sagte Dompropst Gerd Bachner nach dem Diebstahl und appellierte an die Diebe, die Reliquie zurückzugeben. Der Diebstahl sei ein Angriff auf einen grossen Menschen noch nach seinem Tod.



Prozession am Mauritiusfest mit dem Reliquienschrein
Foto: Sr Catherine

Der Kölner Dom hatte hier im Endeffekt weniger Glück als die kleine Kirche San Pietro della Ienca bei L'Aquila in den mittelitalienischen Abruzzen. Auch hier war einige Jahre zuvor die Reliquie des Papstes gestohlen worden. Tagelang, so heisst es, hätte die Polizei die Gegend durchkämmt und wurde schliesslich in einer Garage fündig. Daraufhin gestanden drei junge Männer die Tat. Offenbar hatten sie den Wert ihrer Beute gar nicht erkannt – und auf der Flucht erst die Umhüllung der Reliquie und später auch das mit Blut getränkte Stück Stoff weggeworfen. «Johannes Paul II. hätte ihnen sicherlich vergeben», sagte der Weihbischof von L'Aquila, Giovanni D'Ercole, «wir sollten das auch tun».

Der Kölner Dom hat mittlerweile eine neue Blutreliquie von Papst Johannes Paul II. erhalten. Auf dem nun besser gesicherten Schaugefäss ist in 14 Sprachen ein Zitat aus der ersten Predigt des polnischen Papstes zu lesen: «Habt keine Angst! Öffnet, ja reiss die Tore weit auf für Christus!»

Nicole Arz

HUMOR

**DIE BESTE ENT-
SPANNUNGSPOLITIK
IST IMMER NOCH
DAS LÄCHELN!**



Der Lehrer fragt: «Kannst du mir sagen, wann dein Vater geboren ist?» – Darauf Kerstin prompt: «Nein, da war ich noch nicht auf der Welt.»



In der Sportstunde liegen die Kinder auf dem Rücken und strampeln mit den Beinen. Sie sollen so tun, als ob sie Rad fahren würden. – «Elmar, warum streckst du deine Beine nur faul in die Gegend?», fragt der Sportlehrer sauer. «Ich bin nicht faul», verteidigt sich Elmar, «sondern ich rase gerade mit dem Freilauf den Berg hinunter!»



«Vati», stürmt Kurtchen ins Zimmer, «heute war ich der Einzige, der eine Frage des Lehrers beantworten konnte.» – «Sehr gut, mein Sohn», lobt der Vater. «Und was hat denn der Lehrer gefragt?» – «Er fragte, wer heute seine Hausaufgaben nicht gemacht habe.»

Welche Veränderungen gehen vor sich, wenn sich Wasser in Eis verwandelt?», will der Lehrer von der Klasse wissen. – Dorothea weiss das ganz genau: «Es wird teurer und schmeckt nach Vanille, Erdbeer oder Himbeer.»



«Wer kann mir ein Gebet sagen, das Kinder für ihre Lehrer verrichten können?» – Friedel weiss die Frage des Kaplans zu beantworten: «Das Vaterunser, Herr Kaplan. Da heisst es doch: "Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schullehrern".»



«Was ist Licht?», fragt der Lehrer im Physikunterricht. – «Licht ist alles, was man sehen kann», glaubt Klemens zu wissen. – «So ein Unsinn», meint der Lehrer. «Dich kann man ja auch sehen – und du bist bestimmt kein Licht!»



«Welche vier Wörter gebrauchen Schüler am meisten?», will der Lehrer wissen. – «Ich weiss es nicht», antwortet Franz. – «Du hast richtig geantwortet», bestätigt der Lehrer.



Katja hat mit der Schulklasse eine Englandreise gemacht. – «Und hattet ihr denn keine Schwierigkeiten mit euren Englischkenntnissen?», will nachher die Oma wissen. – «Wir nicht», weiss Katja zu berichten, «aber die Engländer.»



Der Pfarrer fährt dazwischen, als sich Berti und Klaus auf dem Schulhof raufen. – «Wollt ihr denn nicht in den Himmel kommen?», fragt er mahnend. – «Doch», antwortet Berti. – «Nein», sagt Klaus sehr bestimmt. – «Was, du willst nicht in den Himmel kommen, wenn du stirbst?», fragt der Pfarrer erstaunt. – «Ach so, wenn ich sterbe», meint Klaus erleichtert, «ja, dann natürlich! Ich dachte schon, Sie suchten welche für sofort.»

AZB
CH - 1890 Saint-Maurice



Seelsorgeteam der Seelsorgeeinheit

Hubert Vonlanthen Pfarrmoderator	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3 hubert.vonlanthen@kath-fr.ch	026 496 11 50
Paul Sturny, Pfarrer	Pfarramt Wünnewil, Kurgässli 2	026 496 11 38
Brigitta Aebischer Pfarrbeauftragte Bezugsperson	Pfarramt Ueberstorf, Kurgässli 12	031 741 02 61
Norbert Talpas, Pastoralassistent Ansprechperson Flamatt	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 norbert.talpas@pfarrei-wuefla.ch	031 741 06 24
Heidi Kaeser, Pastorale Mitarbeiterin	Pfarramt Schmitten, Gwattstrasse 3	026 496 11 50
Volodymyr Horoshko, priesterlicher Mitarbeiter	Brugerastrasse 14, Düdingen	079 630 12 46
Damien Favre, kirchlicher Jugendarbeiter	Pfarramt Flamatt, Austrasse 11 damien.favre@kath-fr.ch	076 520 95 80

Adressen und Telefonnummern der Pfarrei

Pfarramtsekretariat	Di, Do und Fr 13.00 bis 17.00 Uhr Ursula Spicher, Kurgässli 2, Wünnewil pfarramt@pfarrei-wuefla.ch	026 496 11 38
Sakristan Wünnewil und Flamatt	Giuseppe Maierà, Bernstrasse 21B, Flamatt	079 606 55 98
Pfarrreipräsident	Carsten Beier, Akazienweg 27, Wünnewil	026 497 90 70
Pastoralgruppe	Renate Affolter, Stritenstrasse 43, Neuenegg	031 741 47 37

Weitere nützliche Angaben wie Email-Adressen oder Kontaktangaben zu den Pfarrvereinen finden Sie auf unserer Webseite www.pfarrei-wuefla.ch.